

22. *Enthostodon ericetorum* C. Müll. sammelte ich — wahrscheinlich 1865 — an einem sandigen Graben- ufer in der Lewitz bei Tuckhude mit *E. fascicularis*. Ich erkannte damals dieses Moos nicht, da es sich nur in wenigen Exemplaren zwischen den anderen fand. Erst im verflossenen Winter, wo ich *E. fascicularis* wieder durchsah, fiel mir die Verschiedenheit zwischen beiden Species auf. Herr Dr. C. Müller-Halle, dem ich die wenigen Exemplare zuschickte, bestätigte meine Vermuthung.

Waren, den 25. Novbr. 1871.

Zur Flora der Umgegend von Grabow

von

F. L. Madauss - Grabow.

In Jahrgang 7 unsers Archivs erschien ein Verzeichniss der Pflanzen hiesiger Gegend. Ich hielt es damals für überflüssig, nachträglich meinen Antheil an demselben zu requiriren, erlaube mir aber jetzt, da ich in den letzten Jahren noch einige neue Bürger der hiesigen Flora entdeckt, bei Veröffentlichung dieser Nachträge und einiger Bemerkungen, die zum Theil schon für die damalige Herausgabe bestimmt waren, die Entstehung jenes Verzeichnisses mitzutheilen.

Ich hatte seit Jahren Materialien zu einem solchen gesammelt in der Absicht, es später im Archiv zu veröffentlichen; wie nun mein Freund Schreiber wieder nach hier übersiedelte und sich eifrig mit Botanik beschäftigte, machte ich ihm den Vorschlag, gemeinschaftlich ein solches Verzeichniss anzufertigen, übergab ihm, der mehr Musse hatte als ich, zu diesem Zwecke mein gesamtes Material und stellte derselbe hiernach, mit Hinzufügung einiger eigenen Beobachtungen, das

Verzeichniss zusammen. Nach seinem Tode fand sich das Manuscript, welches noch einer gemeinsamen Revision unterworfen werden sollte, im Nachlass vor und wurde ohne mein Wissen veröffentlicht. Daher kommt es auch, dass mein Name bei keinem Standorte aufgeführt (M. bedeutet nämlich nicht, wie Boll irrthümlich annahm, „Madauss“, sondern „Meyer“), indem das ! hinter dem angeführten Fundort anzeigt, dass die Pflanze daselbst wenigstens von einem von uns selbst gesammelt ist.

Die in Nachstehendem vorgesezten Zahlen entsprechen den fortlaufenden Nummern des besagten Verzeichnisses.

31. *Papaver Rhoëas* L. wird wohl nur hin und wieder mit fremdem Samen eingeführt und verschwindet hernach wieder.
- 35a. *Fumaria capreolata* L. seit einigen Jahren auf der Compoststelle beim Schützenhause!
40. *Barbarea vulgaris* R. Br. scheint ebenfalls wie 31 nur gelegentlich mit fremdem Samen eingeführt, wenigstens ist sie hier in der Nähe an allen Plätzen wieder verschwunden.
44. *Cardamine pratensis* L. var. *uniflora* Sternb. & Hoppe fand ich vereinzelt.
46. *Hesperis matronalis* L. ist wohl nicht als verwildert zu betrachten, sondern nur hin und wieder Gartenflüchtling.
- 51a. *Erysimum hieracifolium* L. habe ich in frühern Jahren in hiesiger Gegend gesammelt, aber leider den Standort nicht bemerkt. Später ist sie mir nicht wieder vorgekommen.
74. *Viola uliginosa* Schrad. ist wohl zu streichen, da sie später nie wieder gefunden.
82. *Reseda luteola* L. wie 31.
106. *Spergula pentandra* ist nach Dr. Ascherson: *Spergula vernalis* W. = *Sp. Morisonii* Boreau. Die echte *Sp. pentandra* L., die sich durch schmälere, spitze Blumenblätter und im Verhältniss zum Samen

- breiteren Flügelrand unterscheidet, ist nach Boll noch nicht in Mecklenburg gesammelt, könnte aber hier wohl auch vorkommen, da sie in der benachbarten Provinz Brandenburg mehrfach gefunden.
154. *Oxalis corniculata* L. Der angeführte Standort ist, da der Garten bebauet, nicht mehr vorhanden. Ich glaube aber, dass die Pflanze hier in der Nähe noch vorkommt, da vor 2 Jahren sich auf einem Hofe ein Exemplar angefundnen. Wo? weiss ich allerdings nicht.
174. *Trifolium hybridum* L. var. *caule erecto solido*. So fand ich die Pflanze in ziemlicher Anzahl in einem neugeebneten Wege bei Muchow. Ich möchte glauben, dass die Pflanze im ersten Jahre diese Form bildet, die angeführten Exemplare waren unbedingt Jährlinge, weil alle Pflanzen an derselben Stelle im nächsten Jahre die gewöhnliche Form mit aufsteigenden hohlen Stengeln darstellten.
- 181a. *Ornithopus sativus* Broter. Gebauet und dann sich hin und wieder noch länger findend!
- 189a. *Ervum tetraspermum* L. an der Chaussee nach Ludwigslust!
196. *Ulmaria pentapetala* Hill. kommt hier in beiden Formen:
- a. *glauca* Schlz. (als Art). Blätter unten grau oder weiss filzig und
 - b. *demundata* Presl. (als Art). Blätter unten grün vor.
- 200a. *Rubus Sprengelii* Weihe & N. in der Nachtkoppel! Einen eigenthümlichen *Rubus* fand ich in der Beckentiner Horst. Derselbe gleicht nämlich so sehr dem *Rub. saxatilis*, dass ich ihn anfangs dafür hielt und erst bei genauer Besichtigung fand, dass ihm die freien Nebenblätter, wodurch dieser sich bekanntlich auszeichnet, fehlten. Herr Dr. Ascherson, dem ich denselben unter

- dem Namen *Rub. subinermis* Mad. mittheilte, sprach die Ansicht aus, dass es vielleicht ein Bastard von *Rub. saxatilis* und *caesius* sein möchte.
235. *Epilobium tetragonum* bei Sülte! ist nach Dr. Ascherson: *Epilob. obscurum* (Schr.) Reichb., welches sich auch hinter der Nachtkoppel findet. Ob das am Ihlpohl von Brockmüller gesammelte *Epilob.* wirklich *tetragonum* L. ist, kann ich nicht beurtheilen; ich habe daselbst nur *roseum* Schreb. gefunden.
337. *Galinsogea parviflora* Cav. auch auf dem Acker gleich links an der Chaussee nach Warnow hat es sich vor mehreren Jahren angesiedelt und bis jetzt erhalten.
345. *Gnaphalium luteo-album* L. ist an dem Standort bei der Ziegelscheune seit mehreren Jahren verschwunden.
379. *Onopordon Acanthium* L. Hier in der Nähe nur beim Kirchhofe in der alten Grandgrube, wo es sich, wenn ich nicht irre, Ende der dreissiger Jahre angesiedelt, früher war es nicht daselbst und hat sich seitdem gehalten.
396. *Scorzonera humilis* L. kommt hier im dürren Sande vor und erreicht dabei mitunter eine Höhe von 1½ Fuss. Stengel bald ein-, bald mehrköpfig. Scheint hinsichtlich des Standortes sehr veränderlich, indem sie an Orten, wo sie in einem Jahre ziemlich häufig war, im nächsten Jahre verschwunden ist, um an einer andern Stelle, wo sie früher nicht vorkam, wieder aufzutauchen.
416. *Hieracium boreale* Fr. eine, wie 418, in Höhe, Verästelung, Form der Blätter sehr veränderliche Pflanze. Höhe 1 bis 4 Fuss, Blätter eiförmig bis schmal lanzettlich.
458. *Cuscuta Epithymum* L. auch auf der kleinen Wiese beim Schützenhause.

481. *Verbascum phlomoides* L. ist an dem angegebenen Fundorte seit Jahren nicht mehr vorhanden.
- 481a. *Verbascum Thapsus* L. Grabow bei Wanzlitz! aber nur sparsam.
- 483a. *Verbascum nothum* Koch habe ich in einem Exemplar bei Neuhoff gefunden.
485. *Verbascum nigrum* L. Sehr veränderlich. Stengel einfach bis sehr ästig; Blätter eilanzetlich bis herzförmig, die obern bald sitzend bald ziemlich lang gestielt, mit mehr oder weniger lang vorgezogener Spitze.
493. *Antirrhinum Orontium* L. wie 31.'
502. *Veronica latifolia* L. war wohl nur aus dem Garten ausgewandert und ist nach einigen Jahren wieder verschwunden.
524. *Lathraea Squamaria* L. scheint an dem angegebenen Standort auch nicht mehr vorhanden zu sein.
525. *Elsholtzia cristata* W. desgleichen.
526. *Mentha silvestris* fand sich sparsam auf einer Wiese in einem kleinen Gebüsch und ist mit diesem ausgerodet.
538. *Lamium maculatum* L. Es kommen hier beide von Detharding als Arten aufgeführte Formen vor.
- 541 und 542. *Galeopsis Ladanum* L. und *ochroleuca* Lk. Es hat mir nie glücken wollen, zwischen diesen beiden Pflanzen ein Unterscheidungs-Merkmal aufzufinden. Die angegebenen sind sämtlich veränderlich. Boll liess sich in seiner Flora von Mecklenburg, Archiv 14 nur, wie er erklärt, durch die Verschiedenheit in der geographischen Verbreitung bestimmen, 542 als Art anzunehmen, was aber wohl kein Grund sein kann. Auch Dr. Ascherson, der in seiner Flora der Provinz Brandenburg 542 als b, *villosa* Huds. unter 541 aufführt, stimmt mir bei, dass 542 keine eigene Art ist. Auch in der Tracht sind sich beide so gleich, dass 542 nur den Eindruck einer weissblüthigen *Galeopsis Ladanum* macht.

544. *Galeopsis bifida* Boenningh. ist wohl sicher nur Varietät von 543. Dagegen kann ich Boll nicht beistimmen, wenn er a. a. O. auch 545 *G. versicolor* Curt. damit vereinigt. Die Pflanze macht unbedingt den Eindruck einer eigenen Art und ist durch das Verhältniss der Blumenkronenröhre zum Kelch gut unterschieden. Mir ist wenigstens nie eine *G. Tetrahit* mit so langer Blumenkronenröhre vorgekommen.
562. *Utricularia spectabilis* Mad. Ich bin jetzt, nachdem ich durch die Güte des Herrn Dr. Sonder in Hamburg frische Exemplare von *Utr. neglecta* Lehm. aus dem Eppendorfer Moor erhalten, fast überzeugt, dass die von mir aufgestellte *Utr. spectabilis* eine eigene Art ist. Auch Herr Dr. Sonder, dem ich ein Exemplar meiner *Utr. spectabilis* mittheilte, war dieser Ansicht. Ich glaube jedoch, dass die Pflanze auch wohl schon an andern Orten gefunden, aber mit *Utr. neglecta* verwechselt ist, wovon sie sich übrigens, wenn man die echte *neglecta* gesehen, schon durch ihr Ansehen unterscheidet, indem sie viel kräftiger ist. Die 3 bei uns vorkommenden verwandten Arten würden meiner Ansicht nach folgendermassen zu unterscheiden sein:
- Utr. vulgaris* L. Oberlippe etwas länger als breit, den Gaum wenig überragend, Unterlippe an den Seiten ganz niedergeschlagen, vom Sporn entfernt.
- Utr. neglecta* Lehm. Oberlippe 2 bis 3 mal so lang als der Gaum und doppelt so lang als breit, Unterlippe an den Seiten wenig niedergebogen, dem Sporn genähert.
- Utr. spectabilis* Mad. Oberlippe wenig länger als breit, den Gaum doppelt überragend, Unterlippe ganz flach ausgebreitet, dem Sporn genähert.
- 678a. *Potamogeton polygonifolius* Pourret. Grabow im Torfmoor bei Wanzlitz.

729. *Allium fallax* Don. scheint aber überhaupt am angeführten Standorte nicht mehr vorhanden, da ich sie in den letzten Jahren vergeblich gesucht.
732. *Allium carinatum* L. ist an der Chaussee nach Ludwigslust verschwunden, kommt aber bei den Lehmgruben hinter der Eichkoppel vor!
734. *Colchicum autumnale* L. Ist durch die Umwandlung der Wiese zum Garten vertilgt.
740. *Juncus lamprocarpus* Ehrh. β . *repens* Nolte (als Art). Stengel kriechend mit zahlreichen Blättern. Häufig auf sumpfigen Wiesen!
- 782a. *Carex elongata* L. Häufig im Gebiet und nur vereinzelt ausgelassen.
816. *Leersia oryzoides* Sw. auch an der Elde bei Grabow!
- 867a. *Bromus tectorum* L. Grabow an der Eisenbahn in der Nähe der eisernen Brücke!
- 879a. *Equisetum pratense* Ehrh. Grabow in der Beckentiner Horst!

Grabow im November 1872.

Zur Flora von Mecklenburg-Strelitz

von

Reinke-Bonn.

Bei einem kurzen Aufenthalte in Feldberg hatte ich Gelegenheit zu einigen floristischen Beobachtungen, welche mir der Mittheilung werth zu sein scheinen; und wenn ich auch der vorgeschrittenen Jahreszeit und anderer Umstände halber nicht in der Lage war, eingehendere Studien über die dortige Flora zu machen, so genügte doch schon ein flüchtiger Aufenthalt, um unter Berücksichtigung der bereits anderweitig über diese Gegend veröffentlichten botanischen Notizen, die Ueberzeugung zu gewinnen, dass die Gegend von Feldberg recht interessante Vegetationsverhältnisse darbietet. Schon das reich gegliederte Terrain, der mannig-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [26_1873](#)

Autor(en)/Author(s): Madauss F. L.

Artikel/Article: [Zur Flora der Umgegend von Grabow 49-55](#)